

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

und

Tageblatt für Langenschwalbach.

Nr. 145

Langenschwalbach, Donnerstag, 24 Juni 1920.

59. Jahrgang.

Anteiliger Teil.

Maul- und Klauenseuche.

In den Gemeinden des Landkreises Wiesbaden: Auringen, Diebrich, Diedenbergen, Erbenheim, Niederstein, Flörsheim, Hochheim, Schierstein und Sonnenberg ist unter dem Rindvieh amtlich die Maul- und Klauenseuche festgestellt.

Langenschwalbach, den 21. Juni 1920.

Der Landrat: von Trotha.

Maul- und Klauenseuche.

Unter dem Rindviehbestande der Witwe Franz Dissen zu Eltvile ist die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt.

Langenschwalbach, den 21. Juni 1920.

Der Landrat: von Trotha.

Bochhaltung.

Für die Dauer der Seuchengefahr empfiehlt es sich, den Tausch, bezw. den Kauf von Ziegenböcken einzustellen. Die erforderliche Regelung kann auch im Spätsommer erfolgen.

Langenschwalbach, den 22. Juni 1920.

Der Landrat: von Trotha.

An die Staats- und Gemeindebehörden, sowie sonstigen öffentlich-rechtlichen Körperschaften.

Der Herr Reichsminister der Finanzen regt die Frage an, ob es nicht im Interesse der Beamten angezeigt erscheint, schon jetzt Abzüge vom Gehalt usw. einzubehalten, die der demnächstigen endgültig zu entrichtenden Einkommensteuer entsprechen.

Dieses Verfahren bietet den Vorteil, daß sich der, nach der endgültigen Veranlagung auf einmal nachzuzahlende Betrag, der vielfach höher sein wird, als der bei dem Abzug von 10% einbehaltene, verringert.

Ich gebe hiervon Kenntnis mit dem Ersuchen, die Zahlstellen anzuweisen, bei der Gehaltszahlung am 1. Juli, an dem zum erstenmale der Abzug von 10% zu erfolgen hat, die Beamten und Angestellten hierauf hinzuweisen und im Fall des Einverständnisses einen höheren Betrag als 10% einzubehalten. Auf die Bekanntmachung im Kreisblatt vom 16. u. 17. 6. 20 wird Bezug genommen.

Langenschwalbach, den 18. Juni 1920.

Finanzamt: Becker.

Kreditgenossenschaften.

Im Einvernehmen mit dem Herrn Reichsfinanzminister gestalten wir Kreditgenossenschaften (Spar- und Darlehenskassen), welche die rechtzeitige Anmeldung ihres Betriebs gemäß § 76 Reichsstempelgesetz veräumt haben, die Fortführung ihres Geschäftsbetriebs im Sinne des § 1, Abs. 1 der zweiten Verordnung über Maßnahmen gegen die Kapitalsucht vom 14. Jan. 1920 (R. G. Bl. S. 50), sofern sie bei Inkrafttreten des Gesetzes gegen die Kapitalsucht vom 8. September 1919 (R. G. Bl. S. 1540) schon bestanden und einem Revisionsverbande gemäß §§ 54 ff. des Gesetzes, betreffend die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften in der Fassung vom 20. Mai 1898 (R. G. Bl. S. 810) angeschlossen waren.

Die Entscheidung auf Anfragen Beteiligten darüber, welche Unternehmungen im einzelnen unter diese Vorschrift fallen, übertragen wir den Regierungspräsidenten und in Berlin dem Polizeipräsidenten.

Berlin, den 5. Mai 1920.

Der Minister für Handel und Gewerbe.

F. B.: gez. Dönhoff.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten

F. A.: gez. Krenzl.

Tagesgeschichte.

Das neue Kabinett.

mz. Berlin, 22. Juni. Wie die „Germania“ von durchaus zuverlässiger Seite erfährt, kann die Kabinettabbildung als vollkommen gesichert angesehen werden. Das neue Kabinett wird sich folgendermaßen zusammensetzen:

Reichskanzler: Fehrenbach (Ztr.);
Minister des Außern: Geheimrat Simons (Dem.);
Ministerium des Innern: Dr. Koch (Dem.);
Finanzministerium: Dr. Wirth (Ztr.);
Reichspostministerium: Giesberts (Ztr.);
Reichsernährungsministerium: Dr. Hermes (Ztr.);
Reichswehrministerium: Geßler (Dem.);
Reichsjustizministerium: Dr. Heinze (D. Bpt.);
Reichsschatzministerium: v. Kardorff (D. Bpt.).

Gedächtnisbuch zu Ehren der im Weltkrieg gefallenen Nassauer.

Der Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung beabsichtigt für das Jahr 1921, in dem er auf 100 Jahre arbeitsamer und erfolgreicher Tätigkeit zurückblickt, ein Gedächtnisbuch der im Weltkrieg gefallenen Nassauer herauszugeben. Er hat sich zu diesem Zweck mit einem Aufruf an die Nassauischen Gemeinden gewendet und letztere aufgefordert, ihm die Namen der Gefallenen nach folgendem Schema: 1. Name, 2. Vorname, 3. Geburtsdaten, 4. Name und Stand der Eltern, 5. Konfession, 6. Schulbildung, 7. Beruf, 8. Beteiligung am Weltkrieg, 9. Angabe des Truppenteils, 10. militärische Ehrenzeichen, 11. Ort und Tag des Todes anzugeben und zur Deckung der Kosten 1 Mark für jeden Gefallenen auf das Postcheckkonto Frankfurt a. M. 13700 oder das Landesbankkonto 1009 einzuzahlen.

Es haben sich bisher bereits ein großer Teil der Nassauischen Gemeinden zustimmend geäußert und auch schon das Material sowie die Geldbeiträge eingesandt. Es ist aber selbstverständlich, daß in einem solchen Buch keiner der für das Vaterland gefallenen Nassauer fehlen darf. Alle bisher säumigen Gemeinden werden daher gebeten, dem zu Ehren ihrer gefallenen Söhne geplanten Unternehmen nicht die Unterstützung verweigern, sondern ihre Bereitwilligkeit dem Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung, Wiesbaden, Rheinstr. 53/57, mitteilen und baldmöglichst auch das Material und den Geldbeitrag zustellen zu wollen.

Nach Fertigstellung wird je ein Exemplar des „Gedächtnisbuches“ allen beteiligten Gemeinden kostenlos übersandt werden.

Es sei noch darauf hingewiesen, daß als Nassauer alle die zu gelten haben, die von einer Nassauischen Gemeinde aus in den Krieg gezogen sind und daß die Vermissten oder später an den Folgen des Krieges Verstorbenen beizuzählen sind.

Neue Schwierigkeiten in der Kabinettsbildung.

Die Hoffnung, daß die Bildung einer neuen Regierung aus Zentrum, Demokratie und Volkspartei unter Neutralität der Mehrheitssozialdemokratie gesichert sei, hat sich nicht erfüllt. Im Laufe des gestrigen Nachmittags sind bei den Verhandlungen in Berlin neue Schwierigkeiten entstanden, und zwar aus folgenden Gründen: Die Fraktion der Mehrheitssozialdemokratie hat fast einstimmig beschlossen, einer Regierung mit Vertretern der Volkspartei ihre Stimme nicht zu geben. Wenn die neue Regierung dem Reichstag ihr Programm vorlegt, wollen die Mehrheitssozialdemokraten Stimmenthaltung üben. Da die Demokratie ihren Eintritt in die Regierung von dem sozialdemokratischen Vertrauensvotum abhängig gemacht hat, ist sie in ihrem Entschluß wieder wankend geworden. Die Volkspartei hat gestern folgendes beschlossen: „Die Fraktion der Deutschen Volkspartei ist sich in ihrer heutigen Aussprache darüber klar geworden, daß die vom Reichstanzler Fehrenbach vorgelegte Ministerliste nicht annehmbar ist.“

Die „Voss. Ztg.“ schreibt: Die demokratische Fraktion und der Parteiausschuß haben festgestellt, daß eine ganz neue Lage geschaffen ist. Es muß sogar mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß Fehrenbach doch noch den Auftrag der Kabinettsbildung zurückgibt. Jedenfalls wird es neuer und sehr schwieriger Verhandlungen bedürfen, um aus der durch den Parteiegoismus der Sozialdemokratie geschaffenen Sackgasse irgend einen Ausweg zu finden.

Ein Attentat gegen den Kaiser?

Paris, 21. Juni. Nach einer Haager Meldung der „Chil. Trib.“ ist gegen das Leben des deutschen Kaisers in Schloß Dorn am Mittwoch ein Anschlag verübt worden. Ein als Arbeiter verkleideter Deutscher wußte sich unter dem Vorwande, die Wasserleitung auszubessern, Eingang ins Schloß zu verschaffen. Als der Kaiser erschien, stürzte er sich mit einem Instrument, das er bei sich trug, auf ihn und versuchte, ihn damit zu töten. Er brachte ihm aber nur eine Verletzung am Kiefer bei. Der Angreifer wurde auf der Stelle verhaftet. Er verweigert jede Auskunft über das Vorhaben.

Bermischtes.

— Die Geschäftsführung der Kreisbauernschaft teilt uns mit:

Am Montag, den 21. d. Mts. fand in Kloppenheim eine Kreisbauernschaftsversammlung des Kreises Wiesbaden-Land statt, in welcher auch der Kreis Höchst a. M. und der Untertaunuskreis durch ihren Geschäftsführer vertreten waren. Der Milchstreik in Wiesbaden-Land stand zur Beratung. Nachdem der Herr Oberpräsident sich dahin festgelegt hatte über den heutigen Milchpreis unter Berücksichtigung der Produktionskosten erst dann zu verhandeln, wenn der Kreis Wiesbaden-Land den Streik aufgegeben hat, befürworteten der Kreis Höchst und der Vertreter des Untertaunuskreises, Herr Direktor Mayer, Jöstein, der Herr Landrat des Kreises Wiesbaden-Land, Herr Veterinärarzt Piez und andere mehr die sofortige Unterbrechung dieses Streiks. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Gleichzeitig fordern die Kreise Wiesbaden-Land, Höchst und der Untertaunuskreis erneut den Milchpreis von 2 M. mit Beginn 1. Juli d. Js. an. Die landwirtsch. Organisationen des Freistaates Hessen schließen sich dieser Forderung an und unterstützen die Bauernschaften in ihrem Antrag. Am Freitag werden in Cassel die Verhandlungen am Oberpräsidium wieder aufgenommen.

Ueber die Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche macht Herr Veterinärarzt Piez Mitteilungen. Er forderte die Landwirte auf, jeden Krankheitsfall anzuzeigen, im andern Fall kein Schadenersatz geleistet wird. Kranke Tiere, deren Verwendung befürchtet wird, sollen notgeschlachtet werden. Eine nachträgliche Anmeldung der Notschlachtungen bei der Ortspolizeibehörde genüge. Besonders von den Ziegenbesitzern sei in der Ausbreitung der Seuche durch Unvorsichtigkeit beigetragen worden. Vom Verbot der Versammlungen sei obwohl, dadurch erhöhte Gefahr für die Ausbreitung bestehe, Abstand genommen worden.

Man gehe dabei von dem Gedanken aus, daß es jeden Landwirt eignes Interesse und Pflicht sei, Hof und Stall vor fremden Personen zu bewahren, und so Vorsorge für die Tragung des Infektionsstoffes in den Stall zu treffen. Ein eigentliches Mittel gegen die Maul- und Klauenseuche gebe es nicht, Lössler wäre eben aussichtsreich an der Herstellung eines Serums.

Die Rotlauffeuche tritt auch stärker auf. Wir haben einen vorzügliches Serum gegen den Rotlauf. Dieses Serum ist ein Vorbeugemittel, aber auch in der Krankheit zeigt es noch Wirkung, muß aber dann viel stärker eingespritzt werden.

Zu diesen Ausführungen des Herrn Veterinärarzt Piez fügt die Geschäftsführung noch zu. Es zeigt sich im Untertaunuskreis leider, daß die Schwindler aber auch die Dummen nicht alle werden. In vielen Gemeinden des Untertaunuskreises wird mit großer Reklame „Pestol“ angeboten. In den Reklamschriften ist durch die Unterzeichnung „Landwirtschaftliche Centrale“ eine Firma unbekannter Herkunft, die Empfehlung dieses Mittels versucht und leider auch gelungen. Wir machen darauf aufmerksam, daß es keine innere Weidzin gegen Maul- und Klauenseuche gibt. In der Fachpresse wurden Eisensalze als die Widerstandsfähigkeit stärkend empfohlen. Abschließende Urteile darüber liegen nicht vor. Im Freistaat Hessen war dieser Tage eine Versammlung der Tierärzte. In der Besprechung wurde anerkannt, daß vielseitig eine Behandlungsweise recht schöne Erfolge auf den besseren Verlauf der Krankheit gezeigt hat, die aber nicht in der Eingabe von Arzneimitteln bestehe. Das Heilmittel liegt vielmehr in der Einspritzung von Jodlarbor in die Halsvene. Bei den Erfolgen, die sich in Hessen gezeigt haben, dürfte auf diese Behandlung hiermit recht aufmerksam gemacht werden. Es bedarf aber der Gebrauch dieses Mittels die Inanspruchnahme eines Tierarztes. Dieser Weg ist jedenfalls empfehlenswerter, als die Inanspruchnahme wirkungsloser Schwindelpräparate. Wir sprechen daher den Wunsch aus, daß unsere Bauernschaftsmitglieder mit beitragen zur Aufklärung und zur Bekämpfung des Schwindels.

— Düngemittel. Der Zentralvorstand des Gewerbevereins für Nassau teilt uns mit, daß Kunstdünger wieder vermehrt werden könne. Menge und Art des gewünschten Düngemittels ist bis spätestens 1. Juli der Geschäftsstelle des Kreisverbandes für Handwerk und Gewerbe mitzuteilen.

* Mainz, 23. Juni. Ein Teil des Artillerie-Munitiondepots in Uhlerborn bei Budenheim ist gestern abend in die Luft geflogen. Einzelheiten über das Unglück liegen noch nicht vor.

Totales.

*) Langenschwalbach, 23. Juni. Die am Sonntag, den 20. d. M. abgehaltene Versammlung des Bienenzüchterverbandes im Untertaunuskreis war leider von Imker schlecht besucht. Der Vorsitzende des Verbandes, Herr Oberwachtm. Stephan begrüßte die Anwesenden, besonders Herrn Landrat v. Trotha und die Herren Oberförster von Langenschwalbach und Erlenhof. Anschließend hielt Herr Lehrer Wenzig, Oberseelbach, einen Vortrag über „die volkswirtschaftliche Bedeutung der Bienenzucht und wie können wir die Bienenweide im Untertaunuskreis verbessern“. Der Vortragende erntete regen Beifall für seine lehrreichen Ausführungen. Von Seiten der Kreisverwaltung und der Herren Oberförster wurden dem Verband die Zusicherung gegeben, an dem Aufbau der Bienenzucht und Bienenweide mitzuwirken. Ein Antrag eines Mitglieds, sofort an verschiedenen Plätzen Aufzucht zum Anbau himmelstehender Gewächse einzurichten, wurde einstimmig angenommen. Die Sträucher-Pflanzen sollen kostenlos abgegeben werden.

Gemeinnützige Nassauische Möbelvertriebs-Gesellschaft

Wiesbaden m. b. H. Mühlgasse 7

Lieferung gebiegener

1358

Küchen-, Schlaf- und Wohnzimmer-Einrichtungen

für Kriegsteilnehmer und Minderbemittelte.

Teilzahlung ohne Preiserhöhung gestattet.

Verkaufszeit: von 9 bis 1 Uhr vorm.

Teilausstellung in Langenschwalbach

bei Chr. Herbig, Adolfsstraße 131.

Brennholz zu kaufen gesucht; ferner Waldbestände zur Schätzung

Gustav Nebelung, Frankfurt a. M. Wittelsbacher-Allee 4. Telefon Hanfa 551

Der Verwalter.

Roman von Rudolf Elcho.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich fürchte, Mama hat recht, es steht uns der schwerste Schlag bevor. Der sterbende Graf hat als Patron der von mir geleiteten Schule die Macht, mir auch dies Amt zu nehmen. Er war im Saal, als ich wieder jene sozialen Anschauungen darlegte, die mir so verhängnisvoll wurden. Mitten in der Rede fiel mein Blick auf ihn. Ich hatte gerade von den torichten Vätern gesprochen, die Schätze zusammenscharren, um das Glück der Kinder zu sichern, und die ihnen sehr oft Fluch statt Segen vererben, da sah ich den Grafen und erschrak, daß mir das Wort auf den Lippen erstarb. Der dem Tod verfallene Mann starrte mich mit seinen tief in den Höhlen liegenden Augen finster an und als er, auf die Schultern seiner Schwägerin und seines Kammerdieners gestützt, aus dem Saal hinauswankte, sagte ich mir: Nun wirst du für deine Ueberzeugung zum zweiten Male leiden müssen. Ich legte mir die Frage vor: Darfst du von den Deinen fordern, daß sie das Kreuz mit dir tragen?“

„Ja, du darfst es! Wo es Menschheitsfragen gilt, muß die Wohlfahrt der Familie zurückstehen. Und daß ich dir's nur eingesteh, deine Rede hat mich tief ergriffen und derart begeistert, daß ich nichts sehnlicher wünschte, als streiten und leiden zu dürfen für deine Ideen, stehen sie doch völlig im Einklang mit den Erlösungsgeboten Christi!“

Der Rektor streichelte das volle Haar und die heiße Wange der Knienden und sah ihr tief in die leuchtenden Augen. „Ja, in dir lebt und glüht eine opfermutige Seele, ein goldenes Herz, aber — deine Mutter —?“ Sie ist nicht geschaffen, um zu leiden, und der Gedanke, in Armut und Niedrigkeit leben zu müssen, ist ihr entsetzlich. Sie beklagt es jetzt schon, ihr Geschick mit dem eines Lehrers verbunden zu haben, würden wir gar heimatlos, so ginge sie zugrunde.“

„Du darfst nicht gleich das Schlimmste befürchten, lieber Papa; vielleicht will dein Patron nur Kritik üben. Sieh, seine Schwägerin, Frau Bertha, die ihm so treu zur Seite stand, will dir wohl. Sie wird sicher ihren Einfluß zu deinen Gunsten verwenden.“

Aber aus welchem Grunde mag der Graf sich vom

Krankenlager erhoben und in die Versammlung geschleppt haben? Wahrscheinlich ist ihm zugeflüstert worden, daß ich ein unverbesserlicher Freigeist und Volksaufwiegler sei. Und der boshafte Zufall hat es gefügt, daß ich eine Ueberzeugung offenbarte, die sich im Sinne meiner heimlichen Feinde deuten läßt.“

„Wäre es möglich, daß du Feinde hättest, dann müßte ich allen Menschen mißtrauen. Nein, Papa, ich teile die Befürchtungen der Mutter nicht. Laß uns getrost und mutig sein. Und wenn das Schlimmste eintrifft, dann wollen wir Seite an Seite unsere Kraft erproben.“

Der Rektor küßte sie auf die Stirn und sagte leise: „Du liebes, hochherziges Kind! Ach, wenn deine Mutter dir doch gliche!“ — Er sprang auf und schüttelte den Kopf, als wollte er alle Sorgen und sentimentalischen Regungen von sich abwerfen. „Ja, du hast recht! Wir müssen beherzt dem kommenden Sturme entgegensehen! In dir wenigstens besitze ich einen treuen Kameraden, und dies Bewußtsein macht mich ruhig. Schlaf wohl, mein Kind! Hoffentlich kann auch ich während einiger Stunden der Nacht die peinlichen Erlebnisse dieses Tages und die drohende Gefahr des nächsten vergessen.“

3. Kapitel.

Des Rektors Hoffnung erfüllte sich nicht. Der Schlaf blieb während der Nacht seinem Lager fern, eine wilde Flucht von Gedanken und Befürchtungen brachte sein Gehirn und Blut in Fieberhige. Erst als der Morgen graute, schlummerte er ein. Aber auch in seine Träume hinein stahlen sich, drohenden Gespenstern gleich, Bilder der Vergangenheit und Zukunft. Beim Erwachen war sein Kopf schwer und in trüber Stimmung trank er in Gesellschaft seiner Töchter Kaffee. Seine Frau hatte ihm in klagendem Tone versichert, daß sie unfähig sei, sich zu erheben; die schrecklichen Vorgänge des vergangenen Tages hätten sie völlig zerschmettert. Zudem, das diese mütterliche Klage mitangehört hatte, bemerkte gleich darauf gegen Claire: „Mama ist immer zerschmettert, wenn sie sich vom weichen Bett nicht trennen mag.“ Es tat Dr. Ruhl wohl, als ihn beim Antritt seines schweren Ganges nach Schloß Burgholm Claire durch den Vorgarten begleitete. „Sei furchtlos und stolz, Papa,“ sagte sie. „Wer der Wahrheit dient, braucht die Mächtigen nicht zu fürchten!“

(Fortsetzung folgt.)



Nassauische Landesbank

Nassauische Sparkasse.

Mündelsicher, unter Garantie des Bezirksverbandes des Reg.-Bez. Wiesbaden.
Die Nassauische Landesbank ist amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.

Landesbankstelle (Zweigstelle) Langenschwalbach,

Gartensfeldstraße 11.

Fernruf Nr. 123.

Reichsbankgirokonto: Reichsbankstelle Wiesbaden, Postcheckkonto Frankfurt a.M. 613.

Mündelsichere Anlagen

in Schuldschreibungen der Nassauischen Landesbank,
auf Sparkassenbücher der Nassauischen Sparkasse,
auf gebührenfreien Verzinsungskonten mit täglicher Fälligkeit oder unter
Festlegung mit Kündigungsfrist.

Darlehen und Kredite in laufender Rechnung

gegen Hypothek, Bürgschaft oder Verpfändung von Wertpapieren, ferner an
Gemeinden und öffentliche Verbände mit oder ohne besondere Sicherstellung.

Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren,

Aufbewahrung verschlossener Depots,

An- und Verkauf von festverzinslichen Wertpapieren, Aktien, Anzen und
allen Werten, Devisen und Sorten,

Einzug von Wechseln u. Schecks, Eröffnung von Akkreditiven u. Ausstellung
von Kreditbriefen, Einlösung fälliger Zinsscheine.

Hessen-Nassauische Lebensversicherungsanstalt

Behördliches Institut der Bezirksverbände der Reg.-Bez. Wiesbaden und Cassel.

Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts.

Postcheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 17 600. Fernruf wie oben.

Alle Arten von Lebensversicherung gegen niedrigste Aufwendungen.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Wiesbaden, Rheinstraße 42/44.

501

Saaren- Ziegenlamm

3 Monat alt, zu verkaufen.

August Lang,

2442 Erbienstraße 14.

Ein Photographen- Apparat mit sämtlichem Zubehör

zu verkaufen.

2441 Näh. Erheb.

Heu

zu kaufen gesucht, fuhrweise
frei Hof geliefert, od. Wagon-
ladung ab Verladestation.

Heinrich Herziger,
Schierstein.

2423 Telefon 202.

Kalle-Pferd

1,70 hoch, flotter Gänger und
Arbeiter, sowie ein Feder-
Kastenwagen (auch als Breat
zu benutzen) billig zu verkaufen.

Restaurant zum Zeppelin,
2443 am Bahnhof Dohheim.

Braves, ordentliches

Mädchen

zu kinderlosem Ehepaar mit
Familienanschluß per 1. Juli
gesucht.

2412
Wiesbaden, Karstr. 25, 1. Etage.

Sehr preiswert zu verkaufen:

4 pr. Deckbetten mit Kissen (fst. Daunen),
Bett- und Tischwäsche, Spitzenbettdecke,
elektr. Teekessel (Kupfer), Kochtopf, Bräter,
Bügeleisen, echt orient. Decken. Näheres
Kurhausportier Schlungenbad.

2502

Consum-Verein

für Wiesbaden u. Umgegend

e. G. m. b. H.,

Wiesbaden

Büro Hellmündstraße 45.

Telefon 490 und 6140.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern:

Büchsenmilch, condens. u. gezuck. à Dose M. 9.00

Kaffee aus eigener Rösterei, Ia. Qualität,
per Pfund M. 28.00 und M. 24.00

Schmalz, nordamerik., beste Qual., per Pfund M. 17.00

Corned Beef in Dosen, à 2 Pfd. engl., p. Dose M. 19.50

Ferner

Ia. Cacao, schwarzer Tee,
deutsche und ausländische Kernseife,
Toilettenseife,

Ia. frischen und geräucherten Presskopf.

Die Mitglieder erhalten laut Statut auf diese Waren-
preise am Jahreschluß **einen Rabatt von 4%**.

Als Mitglied ist jedermann willkommen.

Eintrittsgeld 2 M. — Geschäftsanteil 100 M.

Die Genossenschaft besitzt in Wiesbaden 18 Läden
und in der Umgebung 28 Läden.

Jahresumsatz ca. 18 Millionen. 2503

Zur vorteilhaften, billigen und schnellsten Bauweise gehört
heute der

„Bimszement Hohlstein“

Prakt. erprobte Ausführung — Größte Haltbarkeit.

In Stärken von 15, 20, 25 und 38 Cm. zu beziehen durch
Ass. Betobau- u. Kunststeinwerk

Philipp Mehler, Wiesbaden.

Bureau: Loreleiring Nr. 5 — Telefon 6500.
1997 Fabrik und Lager: Dogheimerstraße Nr. 176.

Gelegenheitskauf.

Größere Anzahl neue
Triumph-Buttermaschinen
schwer Eiche ca. 35—45 Str. faß.,
M. 275.

Rhein. Handelsgesellschaft,
2505 Wiesbaden, Adolfsallee 59.

Kirchen-Konzert

in der oberen evangelischen Kirche
am Sonntag, den 27. Juni, 5 1/2 Uhr.

Ausführende:

Die „Chorvereinigung für die Mittwochskonzerte in der Marktkirche“ zu Wiesbaden (unter Leitung von Friedrich Petersen), sowie die Konzertsängerin Gerda Jdelberger (Sopran) und Friedrich Petersen, Organist an der Marktkirche in Wiesbaden (Orgel).

Eintrittspreise:

Nichtreserviert. Platz 2 M., reserviert. Platz 3 M.

Das Programm dient als Eintrittskarte und ist erhältlich in den Buchhandlungen Wagner und Müller (Trinthal) und am Eingang der Kirche. 25

Altes Papier, Eisen, Flaschen, Metalle und alte Geschäftsbücher zum Einstampfen (mit Garantie) zu kaufen gesucht von

Wilhelm Hübinger jr.,

Wiesbaden, Hochstätterstraße 6 und 8.

Bestellungen können auch in der „Stadt Frankfurt“ gemacht werden. 2372

Ein kleines Ponypferd m. Wagen
zu verkaufen.

Gummireif

von einem Kinderwagen
verloren

gegangen. Abzugeben gegen
Belohnung.
2498 Gartenfeldstraße 8.

Eine Glucke

mit 12 vier Wochen alten
Küken, sowie
2 Ziegenmutterlämmer
stehen zu verkaufen bei
Fritz Hofmann,
2497 Daisbach.

Tüchtiges

Dienstmädchen

und älteren tüchtigen
Pferdeknecht

sucht 2501
Gutsverwaltung Steegerhof.

Suche für sofort od. später
ein tüchtiges, braves

Mädchen

für Hausarbeit, welches
messen kann

Rheingauer Hof,
2500 Ranenthal (Rhg.)

Braves, fleißiges

Mädchen

für Küche, Hausarbeit u. Milch-
küche gesucht.
Gutsverwaltung Gassenbach
2463 bei Idstein i. L.

Nordhäuser

Kautabat

empfehlen 2507
Drell, Gartenfeldstraße 9.

Zu verkaufen:

2 gut erhaltene Türen
(eine mit Rahmen),
div. Aushangsbilder,
1 gr. Messerputzmaschine,
1 gr. Kaffeemühle
für Hotel geeignet
Wilhelm Hilge,
2391 Adolfsstraße 1.

Ia. Futtermittel

empfehlen für sämtl. Kautabat
Samenhaus Gg. Nickel,
Wiesbaden,
2496 Welltrichstraße 30.

Rauche mit 2479

Kokon

D. R. P. 318048.

Eine Frau

oder junges Mädchen
einige Stunden tagsüber ge-
2499 Villa Friedel.